

Schulen zurück in alleiniger Übung des Heldenwerkes nach der Väter Art, was freilich auf die Dauer nicht völlig möglich war. Er wählte die edelsten und klügsten Römer als Ratgeber, Italien genoß unter seiner Herrschaft eines lang entbehrten goldenen Friedens, und er waltete unter den germanischen Fürsten als ein Völkerhirt und Friedenshort, in Devotion gegen den oströmischen Kaiser.

Der ungelöste politische und sociale Gegensatz zwischen Goten und Römern wurde aber gegen Ende seines Lebens verbittert durch den kirchlichen; denn die Goten waren arianische, die Römer katholische Christen. Theoderich argwöhnte insolgedessen verräterische Verbindungen seiner römischen Unterthanen mit dem oströmischen Kaiserhose; sein Argwohn führte zur ungerechten Hinrichtung des berühmten Philosophen Boëthius und seines greisen Schwiegervaters, und die Neue darüber verfolgte ihn bis zu seinem baldigen Tode.

Zweiter Abschnitt.

Geschichte des Mittelalters.

1. Periode:

Der Beginn des Mittelalters, von der Auflösung des weströmischen, resp. Gründung des Franken-Reiches bis zur Entstehung des deutschen Reiches.

476 (486)—919.

(Vorherrschaft des Frankenstammes.)

VIII. Geschichte des Frankenreiches.

Erstes Kapitel: Die Einigung der germanischen Stämme in der fränkischen Monarchie der Merowinger und die Wiederherstellung des abendländischen Kaisertums durch Karl den Großen.

Chlodwig, der Gründer des Frankenreichs.

§ 52. Chlodwig hatte den Grund zu einem Reiche der Franken durch seinen Sieg über Syagrius gelegt. Durch die Befiegung der den Franken entgegen nach Norden und Westen vordringenden Alemannen jenseit der Mosel, und durch die Besitznahme ihres Landes am Rhein, wie zwischen Lahn und Neckar betrat er nicht nur den Weg zur gewaltsamen Vereinigung der germanischen Völker im Frankenreiche, sondern wurde er auch der römischen Kirche zugeführt. Als in der 496. Alemannenschlacht (bei Zülpich?) die Entscheidung schwankte, gelobte er, ferner Christo zu dienen, wenn dieser ihm den Sieg verleihe, und er ließ sich nach demselben mit 3000 seiner Großen vom Bischof Remigius zu Rheims durch die Taufe in die römisch-katholische Kirche